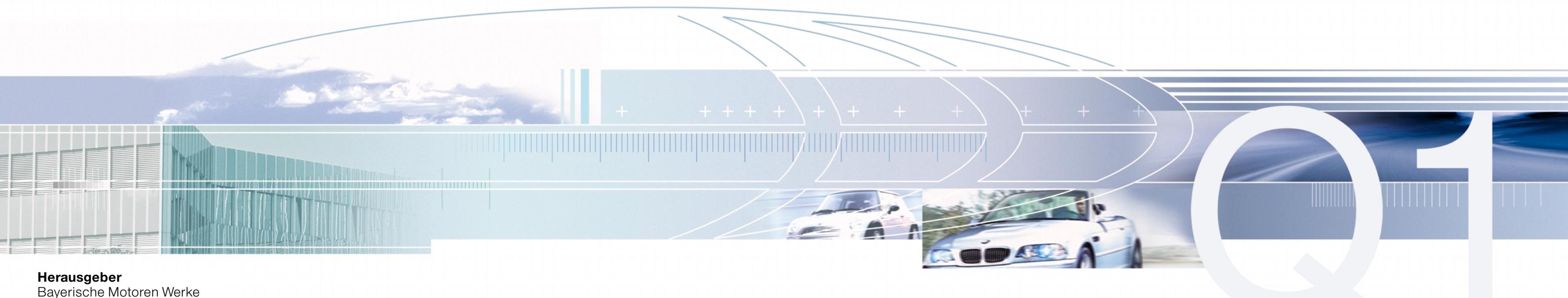


Zwischenbericht zum 31. März 2001



Herausgeber

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
Petuelring 130
D-80788 München
Telefon +49 (0) 89-3 82-0

BMW Group



04	BMW Automobile
05	BMW Motorräder
06	Finanzdienstleistungen
07	Sonstige, Konsolidierungen
08	BMW Aktie
09	BMW Group Konzernabschluss
12	Erläuterungen zum Konzernabschluss

Die BMW Group im Überblick

(Einheiten/Mio. Euro)

	1.Quartal 2001	1.Quartal 2000	Veränderung
Fahrzeug-Produktion			
BMW Automobile ¹	237.733	203.359	16,9%
BMW Motorräder ²	23.354	21.642	7,9%
Fahrzeug-Auslieferungen			
BMW Automobile ³	221.777	202.100	9,7%
BMW Motorräder ⁴	17.854	17.757	0,5%
Mitarbeiter am Quartalsende⁵	95.259	90.543	5,2%
Cash flow	944	539	75,1%
Umsatz⁶	9.365	8.736	7,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
	853	197	333,0%
davon: BMW Automobile	813	562	44,7%
Rover Automobile		-424	
BMW Motorräder	20	17	17,6%
Finanzdienstleistungen	90	96	-6,3%
Sonstige, Konsolidierungen	-70	-54	-29,6%
Steuern auf das Ergebnis⁷	444	110	303,6%
Überschuss	409	87	370,1%
DVFA/SG Ergebnis pro Aktie	0,70	0,18	288,9%

¹ im ersten Quartal 2000 zusätzlich 133.377 Rover/Land Rover Fahrzeuge

² zuzüglich 4.087 C1 (erste Quartal 2000: 2.912)

³ im ersten Quartal 2000 zusätzlich 107.149 Rover/Land Rover Fahrzeuge

⁴ zuzüglich 1.395 C1 (erste Quartal 2000:18)

⁵ zum 31.März 2000 113.731 Mitarbeiter inklusive Rover/Land Rover

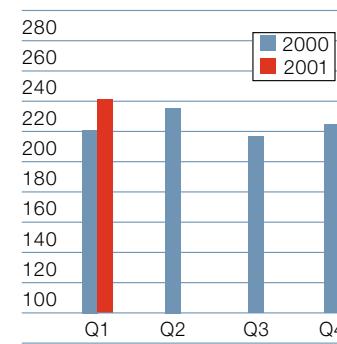
⁶ bereinigt um die Rover/Land Rover Umsätze im ersten Quartal 2000 (1.722 Mio. Euro) ergibt sich ein Umsatzzanstieg von 33,5%

⁷ davon im ersten Quartal 2001 181 Mio. Euro Umstellungseffekt aus der Steuerreform (latente Steuern)

Auslieferungen von

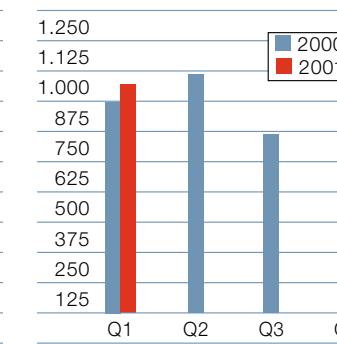
BMW Automobilen

in Tsd. Einheiten



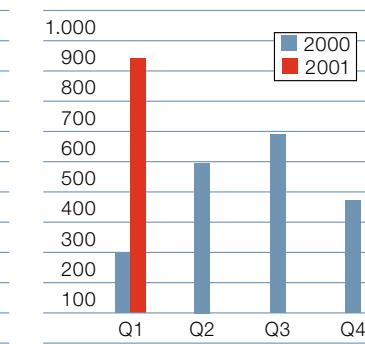
Umsatz

in Mio. Euro



Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

in Mio. Euro



Erfolgreiches erstes Quartal für die BMW Group

Im ersten Quartal 2001 konnte die BMW Group neue Rekorde bei den Auslieferungen, dem Umsatz und im Konzernergebnis verzeichnen.

Insgesamt wurden 221.777 Fahrzeuge der Marke BMW verkauft. Dies entspricht einem Anstieg der Auslieferungen von 9,7% gegenüber dem ersten Quartal 2000. Damit liegt der Zuwachs über dem Branchentrend.

Der Gesamtumsatz der BMW Group erreichte im ersten Quartal eine Höhe von 9,4 Mrd. Euro, ein Anstieg um 629 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bereinigt um die im ersten Quartal enthaltenen externen Rover/Land Rover Umsätze (1.722 Mio. Euro) ist dies ein Anstieg um 33,5%.

In der BMW Group lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 853 Mio. Euro um 656 Mio. Euro (333%) über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Bereinigt um die im ersten Quartal 2000 angefallenen Verluste bei Rover/Land Rover ergibt sich ein Anstieg um 293 Mio. Euro (52,3%).

Die zum 1.Januar 2001 in Kraft getretene Steuerreform führte aufgrund der notwendigen Anpassung der latenten Steuern zu einer einmaligen Erhöhung des Steueraufwands um 181 Mio. Euro auf 444 Mio. Euro.

Der Überschuss stieg von 87 Mio. Euro im ersten Quartal 2000 auf nunmehr 409 Mio. Euro, ein Anstieg von 370,1%.

Bereinigt um die Veränderungen aus dem Verkauf von Rover/Land Rover ist der Personalstand in der BMW Group zum 31.März 2001 um 5,2% auf 95.259 gestiegen. Unter Berücksichtigung des Verkaufs ergibt sich ein Rückgang der Beschäftigten um 18.472.

BMW Group mit Produktoffensive

Die BMW Group nutzt die Stärke in allen Geschäftsfeldern, um ihr Produktpotfolio konsequent auszubauen. Wie auf dem Automobilsalon in Genf angekündigt, ist die Entwicklung eines großen Coupés und Cabrios in der Tradition der 6er Baureihe beschlossen worden. Darüber hinaus wird der BMW X3 den sehr erfolgreichen X5 ergänzen und neue Maßstäbe im Bereich der Sports Activity Vehicles setzen.

Ab 2004 wird der BMW 1er als Premiummodell in der unteren Mittelklasse antreten und dort als einziges Angebot mit Standardantrieb die BMW typische Fahrfreude vertreten.

Im Februar wurde auf dem Genfer Automobilsalon der neue BMW 3er compact vorgestellt, der ab Juni ausgeliefert wird. Des Weiteren werden in diesem Jahr das M3 Cabrio, der X5 4.6is und die neue BMW 7er Reihe eingeführt.

Im Juli 2001 werden der MINI One und der MINI Cooper in Großbritannien eingeführt, ab September erfolgt die Markteinführung in Deutschland und den übrigen europäischen Ländern.

Positiver Ausblick für das Geschäftsjahr 2001

Nach dem guten Start in das Jahr geht die BMW Group weiterhin davon aus, dass die erfolgreiche Entwicklung bei Absatz, Umsatz und Ertrag auch im vollen Geschäftsjahr 2001 fortgesetzt wird.

Dabei sind, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, Kosten für den Ausbau des Produktpotfolios, den Modellwechsel des BMW 7er und den Anlauf des MINI One/MINI Cooper zu berücksichtigen.

BMW Automobile im ersten Quartal 2001 weiterhin mit ungebremstem Absatzerfolg

(Einheiten/Mio. Euro)

	1. Quartal 2001	1. Quartal 2000	Veränderung
Produktion	237.733	203.359	16,9%
Auslieferungen	221.777	202.100	9,7%
Umsatz	8.068	6.670	21,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	813	562	44,7%
Mitarbeiter	83.454	78.564	6,2%

Die Produktion stieg -insbesondere aufgrund der Ausweitung der Kapazität im Werk Spartanburg- um knapp 17% auf über 237.000 Fahrzeuge.

Insgesamt wurden 221.777 Automobile an Kunden ausgeliefert, ein Zuwachs von 9,7% gegenüber dem ersten Quartal 2000.

Die 3er Baureihe erreichte mit 134.400 Einheiten trotz des Wegfalls der Verkäufe des 3er compact, dessen Nachfolgermodell im Juni in den Markt eingeführt wird, ein Absatzplus von 7,4%.

Im ersten Quartal wurden 53.403 BMW 5er an Kunden ausgeliefert, ein Zuwachs von 2,9%.

Einen wesentlichen Anteil am Absatzzuwachs hatte das Sports Activity Vehicle X5, vom dem im ersten Quartal 17.047 Fahrzeuge verkauft wurden.

Erwartungsgemäß ging der Verkauf von Fahrzeugen der 7er Baureihe vor der Einführung des Nachfolgermodells Ende des Jahres zurück. Insgesamt wurden 7.565 BMW 7er verkauft, ein Rückgang um 21,3%.

Der Dieselanteil stieg von 21,9% im ersten Quartal 2000 auf nunmehr 25,5%. Insgesamt wurden 56.566 BMW Automobile mit Dieselantrieb verkauft.

Der wichtigste Auslandsabsatzmarkt, die USA, verzeichnete mit einem Anstieg um 9,3% auf 46.764 Einheiten erneut ein Rekordquartal.

Unter anderem in Großbritannien (+11,1% auf 24.623 Einheiten) und Südafrika (+27,6% auf 5.662 Einheiten) wurden überdurchschnittliche Zuwächse erzielt.

In Deutschland wurden 5,8% mehr BMW Fahrzeuge ausgeliefert als im Vorjahresquartal, ein besonders erfreulicher Wert vor dem Hintergrund des allgemeinen Marktrückgangs.

Der Umsatz im Segment BMW Automobile stieg aufgrund des gestiegenen Anteils an höherwertigen Motorisierungen und Ausstattungen überdurchschnittlich um 21,0% auf 8,1 Mrd. Euro (erstes Quartal 2000: 6,7 Mrd. Euro).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment BMW Automobile stieg um 44,7% auf 813 Mio. Euro (erstes Quartal 2000: 562 Mio. Euro).

BMW Motorräder mit optimistischem Jahresausblick

(Einheiten/Mio. Euro)

	1. Quartal 2001	1. Quartal 2000	Veränderung
Produktion*	23.354	21.642	7,9%
Auslieferungen*	17.854	17.757	0,5%
Umsatz	255	244	4,5%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20	17	17,6%
Mitarbeiter	2.528	2.285	10,6%

* ohne C1

Im Segment BMW Motorräder war das erste Quartal durch den Serienanlauf der Modelle R 1150 RT, R 1150 R und K 1200 RS geprägt, deren Auslieferung an Kunden im März begann.

Insgesamt konnten die Auslieferungen mit 17.854 Einheiten (+0,5%) auf dem hohen Niveau des ersten Quartals 2000 gehalten werden. Für den weiteren Verlauf des Jahres kann aufgrund des erfreulichen Auftragseingangs mit deutlichen Steigerungen gerechnet werden.

Das Modell F 650 GS wies mit einem Anstieg von 63,8% auf 3.319 Einheiten die höchste Zuwachsrate auf. Meistverkauftes Motorrad war auch im ersten Quartal 2001 die R 1150 GS mit 4.262 Einheiten (Vorjahr: 4.088). Von den Modellen der K-Reihe wurden insgesamt 1.621 Einheiten verkauft (erstes Quartal 2000: 2.336 Einheiten)

Italien (3.090 Einheiten, - 1%) und die USA (2.536 Einheiten, + 9%) waren auch in den ersten drei Monaten 2001 die wichtigsten Auslandsabsatzmärkte für BMW Motorräder. Der französische Markt wies mit einem Absatzplus von 50% auf 1.343 Einheiten den höchsten Zuwachs auf.

Im deutschen Markt wurden insgesamt 5.453 Einheiten und damit 941 BMW Motorräder weniger als im ersten Quartal 2000 abgesetzt. Dieser Rückgang ist auf die erst im

März beginnende Auslieferung der neuen Modelle zurückzuführen.

Die Produktion im Werk Berlin stieg um 7,9% auf 23.354 Einheiten. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Aufnahme der Fertigung der im März in den Markt eingeführten neuen Modelle.

Von dem im April 2000 eingeführten C1 wurden im ersten Quartal 2001 1.395 Einheiten ausgeliefert. Zusätzlich wurde im März mit dem C1 200 eine in Hubraum und Leistung gesteigerte Version eingeführt.

Der Umsatz stieg von 244 Mio. Euro im ersten Quartal 2000 auf 255 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 20 Mio. Euro (erstes Quartal 2000: 17 Mio. Euro).

Finanzdienstleistungen forciert Ausbau der Geschäftsfelder

(Einheiten/Mio. Euro)

	1.Quartal 2001	1.Quartal 2000	Veränderung
Neuverträge	296.917	348.255	-14,7%
Geschäftsvolumen	21.400	22.100	-3,2%
Umsatz	1.853	1.536	20,6%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	90	96	-6,3%
Mitarbeiter	1.758	1.603	9,7%

Im ersten Quartal 2001 setzte die Sparte Finanzdienstleistungen den Auf- und Ausbau der strategischen Geschäftsfelder Flottenmanagement, Fremdmarkenfinanzierung und Direct Banking fort.

Das dem Bereich Direct Banking zugeordnete Einlagengeschäft erreichte weltweit ein Volumen von 2,2 Mrd. Euro, was einer Steigerung von 64% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Bereich Flottenmanagement nahmen neue Gesellschaften in Belgien und den Niederlanden ihre Geschäftstätigkeit auf.

Aufgrund der planmäßigen Rückführung der Finanzierung von Rover/Land Rover Fahrzeugen sank die Zahl der neuen Finanzierungsverträge um 51.338 auf nunmehr 296.917. Hiervon entfielen 54,9% auf Händlerfinanzierungen (erstes Quartal 2000: 54,0%). Bei den Kundenfinanzierungen wurde der Anteil von Leasingverträgen auf 39,2% gesteigert (erstes Quartal 2000: 35,8%).

Im Vergleich zum 31. März 2000 sank der Vertragsbestand um 5,9% (65.037 Verträge) auf nun 1.038.542. Der Vertragsbestand für BMW Fahrzeuge nahm dabei erneut zu, während der Vertragsbestand für Rover/Land Rover Fahrzeuge zurückgeführt wurde. 10,7% (erstes Quartal 2000: 11,8%) des Vertragsbestandes entfielen auf Händlerfinanzie-

rungen. Bei den Kundenfinanzierungen entfielen 32,9% des Vertragsbestandes (erstes Quartal 2000: 36,4%) auf Leasingverträge.

Der Umsatz, der sich nur aus dem Leasinggeschäft ergibt, erreichte im ersten Quartal eine Höhe von 1.853 Mio. Euro. Die Steigerung um 20,6% ist zurückzuführen auf den höheren Anteil von BMW Fahrzeugen im ersten Quartal 2001.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich um 6,3% auf 90 Mio. Euro.

Sonstige, Konsolidierungen

(Einheiten/Mio. Euro)

	1.Quartal 2001	1.Quartal 2000	Veränderung
Umsatz	-811	-1.786	54,6%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-70	-54	-29,6%
Mitarbeiter	7.519	1.456	416,4%

In Sonstige, Konsolidierungen sind im ersten Quartal 2001 erstmals das Werk Oxford, die Zuliefererwerke Swindon (Pressteile) und Longbridge (Motoren- und Getriebe) enthalten.

Im Werk Oxford wurde im ersten Quartal der Aufbau der Produktionsanlagen abgeschlossen und alle Fertigungsprozesse und Arbeitsstrukturen an die Standards der BMW Group angepasst.

Der Produktionsanlauf für die Modelle der Marke MINI begann planmäßig Ende April. Ab Juli werden der MINI One und der MINI Cooper zunächst in Großbritannien, ab September auch in den übrigen europäischen Ländern eingeführt.

Das Presswerk in Swindon und der Motoren- und Getriebebau einschließlich Gießerei in Longbridge bei Birmingham waren im ersten Quartal weiterhin gut ausgelastet. Beide Geschäftsbereiche liegen seit dem Verkauf des Rover/Land Rover Geschäfts nicht mehr im langfristigen Interesse der BMW Group. Die Verhandlungen mit den interessierten Unternehmen über den Verkauf dieser Geschäftsbereiche wurden im ersten Quartal verstärkt weitergeführt.

Der Umsatz ist im Wesentlichen durch Konsolidierungen auf Konzernebene beeinflusst. Der Umsatz mit Fremden erreichte im ersten Quartal eine Höhe von 249 Mio. Euro (erstes Quartal 2000: 26 Mio. Euro).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank aufgrund der Kosten für den Anlauf der Serienproduktion im Werk Oxford von -54 Mio. Euro im ersten Quartal 2000 auf nun -70 Mio. Euro.

Schwieriges Börsenumfeld im ersten Quartal 2001

(Index: 2.Januar 2001 = 100)



Die Aktienmärkte waren im ersten Quartal geprägt von der Unsicherheit über die Konjunkturaussichten in den USA und einer sich verschlechternden Einschätzung über die Gewinnerwartungen vieler Unternehmen, insbesondere des Technologiesektors.

Der DAX stieg Anfang Januar zunächst moderat an. Nach dem Jahreshöchststand von 6.796 Punkten am 31.Januar begann ein Absinken um über 20% auf 5.388 Punkte, bevor sich in der letzten Märzwoche die Kurse wieder erholten. Der DAX schloss am 31.März 2001 mit 5.830 Punkten um 9% unter dem Jahresschlusskurs 2000 und um 23% unter dem Schlusskurs des ersten Quartals 2000.

Die Automobilaktien, repräsentiert durch den CDAX-Automobile, profitierten von Portfoliounschichtungen. Der Index notierte am 31.März mit 356,47 um 5% höher als zum Jahresende 2000. Im Vergleich zum Schluss-

kurs des ersten Quartals 2000 ergibt sich ein Rückgang von 9,4%.

Der Kurs der BMW Stammaktie konnte sich bis Mitte Februar zunächst weitgehend im Gleichklang mit dem Börsenindex entwickeln, danach fiel der Wert bis zum 21.März etwas stärker ab. Vom Jahrestiefstkurs mit 31,50 Euro verbesserte sich die Aktie in der letzten Handelswoche des ersten Quartals, nach Bilanzpressekonferenz und Finanzanalystentag, auf 35,00 Euro. Damit lag die Stammaktie um 0,6% über dem Schlusskurs des Jahres 2000 und um 6,2% über dem Schlusskurs im ersten Quartal 2000.

BMW Group Bilanz

Aktiva

	31.3.2001 Mio. Euro	31.12.2000 Mio. Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.927	5.813
Finanzanlagen	968	950
Anlagevermögen	6.895	6.763
Vorräte	3.303	2.809
Vermietete Erzeugnisse	7.529	7.206
Forderungen aus Absatzfinanzierung	10.707	10.372
Vermögensgegenstände aus Absatzfinanzierung	18.236	17.578
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.673	1.449
Übrige Forderungen	3.385	3.646
Wertpapiere und Schulscheine	764	751
Flüssige Mittel	4.408	2.879
Umlaufvermögen	31.769	29.112
	38.664	35.875

Passiva

	31.3.2001 Mio. Euro	31.12.2000 Mio. Euro
Gezeichnetes Kapital	672	672
Kapitalrücklage	1.914	1.914
Übriges Eigenkapital	2.692	2.310
Eigenkapital	5.278	4.896
Rückstellungen	8.878	8.173
Finanzschulden	2.990	2.316
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.826	1.831
Übrige Verbindlichkeiten	2.923	2.489
Verbindlichkeiten	7.739	6.636
Verpflichtungen aus Absatzfinanzierung	16.769	16.170
	38.664	35.875

BMW Group Gewinn- und Verlustrechnung

	1. Quartal 2001 Mio. Euro	1. Quartal 2000 Mio. Euro
Umsatzerlöse	9.365	8.736
Umsatzkosten	-7.486	-7.237
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.879	1.499
Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten	-1.013	-1.198
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-28	-110
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	838	191
Finanzergebnis	15	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	853	197
Steuern	-444	-110
Überschuss	409	87
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	0,70	0,18

BMW Group Kapitalflussrechnung

	1. Quartal 2001 Mio. Euro	1. Quartal 2000 Mio. Euro
Überschuss	409	87
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	509	423
Abwertungen von Vermieteten Erzeugnissen	487	634
Erhöhung der Rückstellungen*	722	225
Veränderung der latenten Steuern	414	-122
Veränderung des Nettoumlauvermögens und sonstige Posten	-429	-687
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.112	560
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.483	-722
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	907	89
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	-7	26
Veränderung der Flüssigen Mittel	1.529	-47

* davon Erhöhung der Pensionsrückstellungen: 26 Mio. Euro (Vorjahr: 29 Mio. Euro)

Erläuterungen zum Konzernabschluss des ersten Quartals 2001

Grundsätze

Der Konzernabschluss des ersten Quartals 2001 ist nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt wie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2000. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 unverändert. In der Gewinn- und Verlustrechnung des ersten Quartals 2000 ist das Geschäft der ehemaligen Rover Group noch

voll enthalten. Durch die Neustrukturierung der BMW Group im Geschäftsjahr 2000 wurden Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Rover Cars zum 9. Mai 2000 von der Techtronic (2000) Limited, Birmingham, (Phoenix Consortium), übernommen. Das Land Rover Geschäft wurde zum 30. Juni 2000 von der Ford Motor Company, Dearborn, Mich., erworben. Damit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des ersten Quartals 2001 nur noch die in der BMW Group verbliebenen Aktivitäten der ehemaligen Rover Group ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des vergleichbaren Vorjahreszeitraums hat die ehemalige Rover Group, wie nachstehend betragsmäßig aufgeführt, beeinflusst:

	Mio. Euro
Bruttoergebnis vom Umsatz	76
Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten	- 345
Sonstige betrieblichen Erträge und Aufwendungen	- 65
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	- 334
Finanzergebnis	- 29
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 363
Steuern	- 22
Fehlbetrag	- 385

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment Rover Automobile wies im ersten Quartal 2000 einen Verlust von 424 Mio. Euro aus. Darin enthalten waren konzern-

interne Aufwendungen von 61 Mio. Euro. Somit wirkten sich im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns nur 363 Mio. Euro aus.

Umsatzerlöse nach Segmenten

in Mio. Euro

1. Quartal	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000
BMW Automobile	7.146	5.335	922	1.335	8.068	6.670
Rover Automobile	-	1.722	-	350	-	2.072
BMW Motorräder	254	243	1	1	255	244
Finanzdienstleistungen	1.716	1.410	137	126	1.853	1.536
Sonstige, Konsolidierungen	249	26	-1.060	-1.812	-811	-1.786
BMW Group	9.365	8.736	-	-	9.365	8.736

Die Umsatzerlöse des Konzerns haben sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 7,2% erhöht. Damit wurden die entfallenen Umsatzerlöse der ehemaligen Rover Group deutlich überkompensiert. Werden die Konzernumsatzerlöse des ersten Quartals 2000 um den externen Umsatz des Segments Rover Automobile bereinigt (1.722 Mio. Euro), dann ergibt sich eine Erhöhung der Umsatzerlöse des Konzerns um 2.351 Mio. Euro bzw. 33,5%. Im Segment BMW Automobile sind die Umsatzerlöse mit konzerninternen Leasinggesellschaften zugunsten der Umsatzerlöse mit Fremden um 30,9% zurückgegangen. Insgesamt sind die Umsatzerlöse im Segment BMW Automobile um 21,0% gestiegen. Die Erhöhung der Umsatzerlöse des Segments Finanzdienstleistungen ergibt sich aus dem gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiterhin expansiven Leasinggeschäft, insbesondere in den USA. Die im ersten Quartal 2001 unter Sonstige ausgewiesenen Fremdumsätze betreffen im Wesentlichen die in die

neugegründeten Tochterunternehmen Powertrain Ltd., Oxford, Swindon Pressings Ltd., Oxford, sowie BMW Services Ltd., Oxford, eingebrachten Aktivitäten der ehemaligen Rover Group.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Segmenten

in Mio. Euro

1. Quartal	2001	2000
BMW Automobile	813	562
Rover Automobile	-	- 424
BMW Motorräder	20	17
Finanzdienstleistungen	90	96
Sonstige, Konsolidierungen	-70	- 54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	853	197
Steuern	-444	- 110
Überschuss	409	87

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns kräftig gestiegen

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte im Konzern 853 Mio. Euro gegenüber 197 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Während das Ergebnis des ersten Quartals 2000 einen Verlust im Segment Rover Automobile von 363 Mio. Euro nach Konsolidierungen von 61 Mio. Euro auswies, sind im Ergebnis des laufenden Quartals einmalige Erträge von 75 Mio. Euro aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken enthalten. Nach Bereinigung dieser Effekte erhöht sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des ersten Quartals 2000 um 363 Mio. Euro auf 560 Mio. Euro und das des laufenden Quartals vermindert sich um 75 Mio. Euro auf 778 Mio. Euro. Aufgrund der bereinigten Ergebnisse ergibt sich eine Steigerung von 38,9 %.

Deutliche Ergebnissesteigerung im Segment BMW Automobile

Zu der erheblichen Steigerung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 251 Mio. Euro bzw. 44,7 % hat neben der Absatzsteigerung auch der gestiegene Anteil an höherwertigen Motorisierungen und Ausstattungen geführt. Ferner ist in diesem Ergebnis ein einmaliger Effekt von 75 Mio. Euro aus dem Verkauf von langfristig nicht mehr betriebsnotwendigen Grundstücken enthalten.

Ergebnis im Segment BMW Motorräder auf hohem Vorjahresniveau

Der Absatz im Motorradgeschäft erfolgt im Wesentlichen in der ersten Jahreshälfte. Entsprechend entstehen auch die Gewinne vorwiegend in diesem Zeitraum, während vor allem im vierten Quartal wegen des geringen Motorradabsatzes Verluste anfallen. Das Ergebnis im Segment BMW Motorräder hat im ersten Quartal das hohe Niveau des Vorjahreszeitraums noch um rund 18 % übertroffen.

Höhere Aufwendungen im Segment Finanzdienstleistungen

Das Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen liegt aufgrund gestiegener Verwaltungs- und höherer Finanzierungskosten unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Uneinheitliche Ergebnisentwicklung bei den sonstigen Tochterunternehmen und den Konsolidierungen

Im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum werden hier erstmals die in der BMW Group verbliebenen Aktivitäten der ehemaligen Rover Group ausgewiesen. Im ersten Quartal sind durch die Umstrukturierung des Werkes in Oxford Verluste angefallen. Dagegen haben sich die geringeren Zwischengewinneliminierungen aufgrund des Rückgangs der Umsätze mit dem Segment Finanzdienstleistungen positiv auf das Ergebnis ausgewirkt.

Konzernergebnis durch steuerlichen Sondereffekt negativ beeinflusst

Der Steueraufwand erreichte in den ersten drei Monaten des Jahres 2001 mit 444 Mio. Euro einen sehr hohen Wert. Die Ursachen hierfür ergeben sich aus der vom deutschen Gesetzgeber durchgeführten Steuerreform. Da die latenten Steuern aufgrund von Zwischengewinneliminierungen aus Lieferungen der BMW AG insgesamt einen deutlich aktivischen Überhang aufweisen, ergab sich im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs aus der Reduzierung des Körperschaftsteuersatzes von 40 % auf 25 % auf ein behaltene Gewinne ab dem 1. Januar 2001 ein einmaliger Steueraufwand von 181 Mio. Euro aus der Abwertung dieser aktiven Steuerlatenz. Dieser Sondereffekt führt im ersten Quartal 2001 zu dem verhältnismäßig hohen effektiven Steuersatz von 52,1 %.

Bilanzstruktur weiter verbessert

Die Konzernbilanzsumme ist um 2.789 Mio. Euro bzw. 7,8 % gestiegen. Diese Entwicklung wird durch das höhere Volumen im Industriegeschäft verursacht. Auf der Aktivseite haben vor allem die Liquiden Mittel um 42,5 % stark zugenommen. Der Anstieg der Vorräte ist saisonal bedingt und ergibt sich aus der Bevorratung der BMW AG sowie der Vertriebsgesellschaften. Auf der Passivseite erhöhten sich in etwa gleichem Umfang die Rückstellungen, Finanzschulden und Verbindlichkeiten.

Das Absatzfinanzierungsgeschäft ist im Verhältnis zur Bilanzsumme aufgrund der Volumensteigerung im Industriegeschäft deutlich geringer gewachsen. Der Anteil dieses Geschäfts an der Bilanzsumme ist um 1,8 % Punkte auf 47,2 % seit Ende des Vorjahres zurückgegangen.

Das Konzerneigenkapital ist durch das Konzernergebnis von 409 Mio. Euro, vermindert um Währungseinflüsse von 27 Mio. Euro, um insgesamt 382 Mio. Euro gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 13,7 %.

Stark gestiegener Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

In der Kapitalflussrechnung ist der deutliche Anstieg des Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gegenüber dem ersten Quartal 2000 von 1.552 Mio. Euro darauf zurückzuführen, dass im ersten Quartal 2001 das verlustreiche Geschäft mit Rover und Land Rover Fahrzeugen im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum nicht mehr enthalten ist.

Die Nettozuwächse bei den Vermieteten Erzeugnissen und den Forderungen aus Absatzfinanzierung infolge des weiter expandierenden Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts, bewirken eine Zunahme des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit von 761 Mio. Euro.

Die Steigerung des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit um 818 Mio. Euro ist ausschließlich auf die mit dem Absatzfinanzierungsgeschäft wachsende Fremdkapitalaufnahme zurückzuführen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten (Flüssige Mittel) stieg im ersten Quartal 2001 um 1.529 Mio. Euro auf 4.408 Mio. Euro. Die Liquiden Mittel, zu denen auch längerfristige Geldanlagen und Wertpapiere zählen, betragen 5.172 Mio. Euro (zum Ende des Vorjahres 3.630 Mio. Euro). Das Netto-Finanzvermögen, das sind die Liquiden Mittel abzüglich der Finanzschulden im Industriegeschäft, ist seit dem Ende des Vorjahres um 868 Mio. Euro auf 2.182 Mio. Euro gestiegen.

Finanzkalender

Hauptversammlung	15. Mai 2001
Zwischenbericht Januar bis Juni	August 2001
Zwischenbericht Januar bis September	November 2001
Aktionärsbrief	Januar 2002

Kontakte

Wirtschaftskommunikation	
Telefon	+49 (0) 89-3 82-2 4118
Telefax	+49 (0) 89-3 82-2 4418
E-Mail	presse@bmwgroup.com
Investor Relations	
Telefon	+49 (0) 89-3 82-2 4272
Telefax	+49 (0) 89-3 82-2 5387
E-Mail	+49 (0) 89-3 82-2 4418 ir@bmwgroup.com

Weitere Informationen zur BMW Group erhalten Sie über die Internet-Adresse

<http://www.bmwgroup.com>

Publikationen der BMW Group

Eine Übersicht ausgewählter Veröffentlichungen in deutscher und englischer Sprache erhalten Sie unter	
Telefax	+49 (0) 89-3 82-2 4418 oder
E-Mail	publications@bmwgroup.com